

Unverbindliche Auskunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Resultat

Von Zürich nach Winterthur (30 km) in 10 Autominuten plus 1 Bierminute geben — 1 Unglücksfall.

Zum nöie Jahr

Es Jahr isch wieder futsch
Mit Not und Chrieg und Putsch.
Es will uf däre-n-Erde
De Mensch nit gschieder werde.

Doch müe mer's nä, wie's isch.
Us Rossfleisch git's kei Fisch,
Us Chole git's kei Bengel,
Us Mensche au kei Engel.

A. Spühler

stoppte sie auf der Strasse mit ihrem Rennwägelchen neben des Nachbars Fritzli, der mit andern Buben Fussball spielte, und gelangte an ihn mit der Bitte, ob er sie ein wenig umherfahren würde, sie sei dann die Simpson und er der König Eduard. Antwortet Fritzli: «Nei du, i danke nöd ab!»

Kari

Auskunft ob Fideris

Ein langer, sehr sehr langer Engländer kommt ab Parsenn über Fideris. Im Dorf oben hört der Schnee auf. Bis zur Bahnstation sind's etwa 15 Minuten. Er hat höchste Zeit, fragt einen Bauern: «Können Sie mir sagen, wie lange bis zur Station ich habe?»

Der Fideriser schaut die Bohnenstange an und meint dann: «Wenn de zweimal uf d'Nase gheischt, bischt dunne!»

-ätti

Man nahm Anstoss

In streng nationalen Kreisen habe man daran Anstoss genommen, dass die Bundesbahnen ihren neuesten Fahrzeugen den Namen «Roter Pfeil» gegeben haben. Es wird der Vorschlag gemacht, man solle diese Maschinen bezeichnen mit «Tells Geschoss».

Hi.
(... Tells Geschoss mit Schnellzugszueschlag!
Der Setzer.)

Jahresregeln für «freie Mitarbeiter»

Suche nur in längern Fristen Redakteure zu belisten. Kommst du häufig mit Papieren, Wirst du bald die Gunst verlieren.

Möchtest du willkommen sein, Also angenommen sein, Musst du die sotane Zeitung (Ihres Textes Zubereitung) Auf das gründlichste studieren. Dann erst, Freund, beginn' zu schmieren, Erst dann weisst du, was die Spalten Für den Druck zurückbehalten.

Eine Zeitung, die will Dies. Und die andre wieder Das. Was du hingesetzt hast, lies Sehr genau — und halte Mass! Denke nicht, dass dein Esprit Zeitungsleuten imponiere; Sie bewundern das Genie Restlos nur — wenn es das ihre.

Und dann, Freund, vor allen Dingen, Hüpfle nicht mit Redesprüngen Um das Thema lang herum. Stoss' mit deinem Federkiel Und in deinem besten Stil Mitten in das Zenterum.

Willst Du Hahn im Korbe bleiben, Schaff' dem Redakteur Genuss, Und gelang' mit deinem Schreiben Unvermutet schnell — zum Schluss!

Carl Hedinger

Unverbindliche

Auskunft

«Was ist das eigetlech: d'Richtliniebewegig?»

«He dänk d'Bewegig wo de Verchehrspolizist macht!»

Kast

Das Geschenk

Kurz vor Weihnachten hielt mir meine Frau einen längeren Vortrag über die Kunst des Schenkens, und wie sehr es darauf ankomme, den Geschmack des Beschenkten zu kennen, um wirklich etwas persönliches zu schenken, was auch Freude mache.

«Che Angscht», entgegnete ich, «Du berchunscht sicher es persönlichens Gschänkl!»

Darauf meine Frau: «Cha mer's alege?»

E. H.

Fritzli als König Eduard

Klein Evi bekam vom Christkind ein Zweiplätzer-Autöchen. Heute, da

Splitter

Bemühe dich ein Mensch zu sein und bescheide dich ein Mensch zu sein,

Ihre Verführbarkeit ist unsere grösste Verführung.

Eine Vase zum Kaputtschlagen ist für viele Krankheiten die beste Arznei.

Charles Tschopp

Die er Quickliche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Die perfekte Köchin ändert täglich den Speisezettel. Ds

Blut- und Leberwurst mit Kraut,
Oder mit Kompott,
Mit Behagen man verdaut,
Diesen Hausmanns-Poff.

Portion Fr. 1.20 oder einzeln à je Fr. 0.70

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich